

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Planungsamt
Postfach 1220

52411 Jülich



Gertraud Eberius
1. Vorsitzende

Ansprechpartner :
Wilfried Moll
Agathenstr. 6
52428 Jülich
Tel. 02461/50304

Stellungnahme zu Bebauungsplan Nr. A12 „Schwimmzentrum“
Bebauungsplan Nr. 78a „Jugendgästehaus / Grünerlebnispark“

Bezug: Ihr Schreiben vom 12.01.2011 (DN-306/10 und DN-17/11)

Sehr geehrte Damen und Herren,
zu o.a. Planungen nimmt der NABU-Kreisverband, hier vertreten durch Wilfried Moll, Jülich-Mersch, folgendermaßen Stellung:

Die am 14.12.2010 vom Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss / Stadtrat beschlossene Aufstellung zweier Bebauungspläne ruft unsererseits Befremden und Unverständnis hervor!

Gegen die Schaffung neuer Gebäude (Jugendgästehaus) und Parkplätze (Schwimmzentrum) haben wir keine Bedenken, die angedachte Lage derselben können wir jedoch nicht akzeptieren.

Die Planungen gehen davon aus, dass ein ca. 3 Hektar großes Jungwaldgebiet verschwinden wird. Genau diese Waldfläche ist vor 12 Jahren als **Ausgleichsmaßnahme** für verschiedene Eingriffe im Altwald **Brückenkopf**, im Zusammenhang mit der LAGA Landesgartenschau 1998 (Lichtungsachsen und Sichtschneisen) von Fachbehörden gefordert und aufgeforstet worden. Man hat seinerzeit mit viel Bedacht ca. 20 verschiedene standortgerechte Baum- und Straucharten ausgewählt und die gesamte Fläche zum Schutz vor Wildverbiss eingezäunt. Solche Aufforstungen als Ausgleichsmaßnahme stehen unter ganz besonderem **Bestandsschutz!**

Das Gutachten des Büros Fehr / Stolberg beschäftigt sich überwiegend mit dem aktuellen ökologischen Wert. Bei der dichten Bepflanzung verwundert es nicht, dass keine besonders geschützten Rote-Liste-Arten aus Flora und Fauna gefunden wurden. Allerdings kann allein schon durch eine vernünftige Durchforstung der Zustand der wuchsfreudigen Arten und der Bodenvegetation wesentlich verbessert werden. Wir erinnern daran, dass eine solche vom Gesetzgeber vorgeschriebene Aufforstungsfläche wie die am Hasenfelder Weg einen unbestimmten Bestandsschutz genießt.

Aus unserer Sicht gleicht die vorgelegte Planung einem Schildbürgerstreich. Ausgerechnet dort, wo man kurzerhand einen Jungwald roden will, soll später in einem – ohnehin recht umstrittenen - „Jugendgästehaus / Grünerlebnispark“

Schülergruppen „aus dem ganzen Rheinland“ der Wert von Grün- und Naturerleben vermittelt werden. Es steht außer Frage, dass es im Brückenkopfpark, z.B. im Bereich der jetzigen Büro-Container, genügend Gelände für die geplanten Gebäude gibt.

Ist übrigens schon angedacht worden, die unzähligen Bäume aus der ersten Ausgleichsfläche in ihrem derzeitigen Zustand, also 14 Jahre Alter, Höhe ca. 5 Meter, mit Wurzelballen freizulegen und zu der „externen Kompensationsfläche“ bei Altenburg zu transportieren ? Das dürfte immense Kosten verursachen, aber eine erneute zweite Ausgleichsfläche nur flächengleich 1 : 1 mit Baumschulware, Höhe 1,5 m, zu bepflanzen ist nach unserer Meinung weder Ausgleich noch Ersatz. Im Übrigen sind weitere Probleme mit der Unteren Wasserbehörde vorzusehen, da es neue Richtlinien zu Gehölzanpflanzungen in der Nähe von Fließgewässern (Rur) gibt.

i.A. Wilfried Moll